

mer, Spaten, Schraubenschlüssel, Rechen und Rucksack. Die Mitwirkung an der Demonstration auf diese Weise war ungemein kollektivbildend. Wir merkten, daß wir viele, die vorher skeptisch, teils auch spöttisch waren, mitgerissen und begeistert hatten.

Wir hoffen und erwarten, daß unsere Volksbildungsorgane in Zukunft nicht mehr zum Tag des Lehrers Demonstrationen einfach nur anordnen, sondern sich überlegen, wie man die Verbindung der Schule mit dem Betrieb und seinen Arbeitern besser zum Ausdruck bringen kann.

Ein Teil unserer Lehrer arbeitete anfangs auch nicht mit dem richtigen Schwung für die Jugendweihe. Die Lehrer unserer Schule sind jetzt so weit, daß sie sich alle für die Jugendweihe einsetzen. Unsere Verpflichtung zu Ehren des V. Parteitages, 50 Prozent der Schulabgänger für die Jugendweihe zu gewinnen, haben wir erreicht. Jetzt sind wir dabei, mit allen Genossen Lehrern die Frage der Zugehörigkeit zur Kirche zu klären. Wir haben in den Diskussionen erkannt, daß, wenn man mit den Lehrern richtig arbeitet, sie sehr wohl begeisterungsfähig sind.

Was die Jugendweihe anbetrifft, so ist die Werbung dafür auf dem Dorfe meist schwieriger als in der Stadt. Hier auf dem Dorfe ist die persönliche Abhängigkeit des einzelnen vom Pfarrer oft sehr groß. So wollten anfangs auch viele unserer Kinder ihren Namen geheimgehalten wissen, damit der Pfarrer nicht erfahren sollte, wer von ihnen an der Jugendweihe teilnimmt. Zwar haben die Pfarrer, wie wir wissen, mit der Jugendweihe nichts weiter zu tun. Ihr Tätigkeitsbereich ist die Kirche mit der entsprechenden Religion. Trotzdem versuchten gewisse kirchliche Kreise auf die jungen Menschen einen starken Gewissenszwang auszuüben. Von diesen Bestrebungen bekamen auch unsere Schüler manche Kostprobe verabreicht. In unserer Erziehungsarbeit gelingt es uns jedoch mehr und mehr, die Schüler davon zu überzeugen, daß man Mut haben muß, auch großen persönlichen Mut, wenn man sich dem Neuen zuwendet und sich zu ihm bekennt. Das Leben unserer großen Arbeiterführer und anderer bedeutender Menschen, die sich opferbereit für ein besseres Leben eingesetzt haben und einsetzen, ist für uns dabei ein gutes Anschauungsmittel. So machen wir unsere Schüler stark und charakterfest. Heute sind diese Schüler bereits so weit, daß sie sich offen für die Jugendweihe entscheiden.